

Plakat abwandte, suchte er sein Heil in der dramatischen Literatur, ohne es weit darin bringen zu können, und jetzt begegnet man ihm noch hie und da in den humoristischen Blättern.

Andere vor zehn, fünfzehn und zwanzig Jahren gefeierte Plakatkünstler stehen noch kräftig in den ersten Reihen der Kunst, aber sie dienen nicht mehr dem Plakat. Forain, Willette und Steinlen sind auch heute noch die ersten Humoristen, Ironisten und Pathetiker der Pariser Zeichenkunst! Caran d'Ache, der dereinst mit ihnen in einer Reihe stand, ist vor drei Jahren gestorben, alle vier waren nie eigentlich Plakatkünstler, sondern immer Zeichner, die hie und da auch einmal ein Plakat geschaffen haben, gerade wie das Léandre getan hat, und wie es eigentlich beinahe jeder bekannte Pariser Zeichner und Maler vor zwanzig Jahren versuchte. Dahin gehört dann auch Albert Guillaume, obschon er seiner künstlerischen Begabung nach einen Platz neben den bisher genannten kaum verdient, und endlich wären da so ziemlich alle bekannten Maler zu nennen von Puvis de Chavannes und Eugène Carrière bis zu den akademischsten Akademikern, wenn man alles anführen wollte, was an irgendwie bemerkenswerten Plakaten zwischen 1885 und 1900 in Paris geschaffen worden ist. Das aber würde nicht einen Aufsatz oder auch deren dreie geben, sondern man müsste ein dickes Buch anfüllen, das schliesslich nicht sowohl die Geschichte des französischen Plakats als die der französischen Malerei der letzten dreissig Jahre wäre.



Grasset

Abb. 9

Zeitschriftenumschlag

Um in unsere Arbeit ein wenig Ordnung und System zu bringen, wollen wir die Schöpfer der Pariser Plakate in drei Rubriken einteilen. Dabei kann es natürlich nicht ganz glatt und nett abgehen, denn ein Künstler, der sich restlos in irgend eine Schublade legen lässt, wird niemals einer der interessantesten sein, sintemalen das höchste Glück der Erdenkinder und ganz besonders der Künstler die Persönlichkeit ist, und nur Leute ohne Persönlichkeit und Individualität sich glatt und ganz solchen Rubriken zuteilen lassen.

Wir wollen erstens ganz einfach eine chronologische Einteilung machen und diejenigen Künstler für sich allein behandeln, die schon vor zwanzig oder fünf und zwanzig Jahren Plakate schufen, und deren Schaffenszeit wenigstens für dieses Gebiet als ab-

geschlossen betrachtet werden kann. Unter diesen Künstlern suchen wir dann eine zweite Teilung herbeizuführen, indem wir die eigentlichen Plakatkünstler für sich allein, und in einem zweiten Aufsatz diejenigen Künstler behandeln, die auch einmal ein oder auch zehn oder zwölf Plakate geschaffen haben, die aber doch nur so nebenbei als Schöpfer von Plakaten aufgetreten sind. Ein dritter Aufsatz soll sich dann mit den heute noch Plakate entwerfenden Pariser Künstlern befassen. Wie schon gesagt, kommt uns diese von unserem Herausgeber vorgeschlagene Einteilung nicht ganz fehlerfrei vor, aber sie ist sicher nicht schlechter als irgend eine andere und hat den Vorteil, dass sie das Gebiet etwas übersichtlicher und leichter zu behandeln macht. Natürlich wird manchem diese oder



Grasset

Abb. 10

Druck: Malherbe et Elliot, Paris

Plakat